

Milieuschutzverordnung in Lichtenberg ist nicht gewollt

Als ich die Vorlage zur Kenntnisnahme unserer Drucksache 0747/VII Milieuschutzgebiete für Lichtenberg las, war mir bewusst, welch Geistes Kind durch die Lichtenberger Verwaltung weht. Anstatt das Thema Milieuschutz aufzugreifen und damit städtebauliche Gestaltungsräume zu nutzen, wird das Thema abgelehnt und die Milieugestaltung den Wohnraumvermieter_innen schutzlos ausgeliefert.

Glücklicherweise blieb Lichtenberg bisher von dieser Klientel größtenteils unbehelligt. Aufgrund der Verdrängung aus den Nachbarbezirken ändert sich dieses aber gerade grundlegend. Lichtenberg gilt als neuer „In-Bezirk“ von Berlin.

Also weiter so, die freien Liegenschaften werden Bauträgern und anderen kapitalstarken Anlegern zu Höchstpreisen verkauft und dann noch das entsprechende Baurecht nach Anlegerwünschen nachgeschoben.

Nachhaltige Stadtentwicklung sieht anders aus. Gerade jetzt, wo Lichtenberg anfängt für Investoren attraktiv zu werden, muss die Nachhaltigkeit der Entwicklung mit den richtigen Rahmenbedingungen gesichert werden:

Kleinteilige Eigentumsbebauung, Fördermaßnahmen für Bestandsimmobilien, Pflicht zur Vorhaltung von günstigen Einzelhandelsflächen, Leerstandsbesteuerung, Einschränkung von Ferienwohnungen.

Man könnte viel erreichen, wenn man das Thema mit Kreativität und Liebe zum Bezirk angehen würde. Aber es ist ja so bequem, lieber nichts zu machen, um dann in vielleicht 3 Jahren festzustellen, dass es für Milieuschutz zu spät ist. Milieuschutz für die aufwertungsbedrohten Altbaugelände muss aber jetzt greifen. Zweckentfremdung und Mietpreisüberhöhung müssen geprüft und verboten werden.

Dass jetzt gleich die vollständige Ablehnung erfolgt, zeigt nur, welche städtebaulichen Interessen im Bezirksamt verfolgt werden.

Ich wünsche Ihnen einen schönen Herbstanfang!

**Ihre
Camilla Schuler
Fraktionsvorsitzende**

Klimaneutrale Veranstaltungen in Lichtenberg?

Am 13.12.2012 stellten wir den Antrag „Klimaneutrale Veranstaltungen“. Darin wurde das Bezirksamt ersucht, bei Veranstaltungen des Bezirksamtes ein Bewusstsein für CO₂-Emissionen zu entwickeln, indem diese berechnet werden. Bei den bezirksamts-eigenen Veranstaltungen sollen bereits in der Planungsphase verbindliche Maßnahmen getroffen werden, wie CO₂-Emissionen reduziert und Vorhaben festgelegt werden können, die der Kompensation der entstandenen CO₂-Emissionen dienen sollen (z. B. durch neue Baumpflanzungen).



Nach mehrmaligem Vertagen wurde die Drucksache am 22.08.2013 endlich beschlossen und am 22.08.2014 informierte das Bezirksamt über die Umsetzung. Die Antwort ist leider sehr enttäuschend! „Das Bezirksamt sieht sich außerstande, die CO₂-Emissionen von Veranstaltungen zu berechnen, (...) die anfallenden Energieverbrä-

che als notwendige Grundlage einer CO₂-Emissionsberechnung werden nicht gesondert erfasst.“

Immerhin wird der „elektrische Strom jedoch im Rahmen des gegenwärtigen Liefervertrages mit Vattenfall CO₂-frei zur Verfügung gestellt, (...) das Bezirksamt hat sich dennoch entschieden, anlässlich jeder der genannten Veranstaltungen 1 Baum und je 1000 Besucher einen weiteren Baum zu pflanzen.“ Nun werden wir nachfragen, ob es sich tatsächlich um zusätzliche Bäume handelt oder ob damit jene gemeint sind, die wir Grüne in den Haushaltsberatungen durchgesetzt haben.

Das Bewusstsein für CO₂-Emissionen ist der 1. Schritt, um darüber nachzudenken, ob diese tatsächlich notwendig sind und wie sie reduziert werden können. Beispielsweise könnte geprüft werden, ob vorzugsweise klimaneutrale Unternehmen mit dem Catering beauftragt werden. Oder bei den Gästen dafür werben, dass sie vorzugsweise öffentliche Verkehrsmittel benutzen. Wir wünschen uns mehr Bewusstsein und Öffnung zu diesem Thema, um dann über die Nachhaltigkeit von Veranstaltungen nachzudenken—auch im Bezirksamt.

**Bartosz Lotarewicz
Fraktionsvorsitzender**

Haben Sie Fragen, Wünsche, Kommentare, Anregungen oder Anmerkungen?

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme!

Tel. 600 57 349
Mo 13-18Uhr, Do 10-14Uhr
<http://www.gruene-lichtenberg.de/bvv-fraktion/>
bvv-fraktion@gruene-lichtenberg.de

V. i. S. d. P.: Fraktion Bündnis 90 /Grünen in Lichtenberg
Rathaus Lichtenberg
Möllendorffstr. 6
10360 Berlin

Sicherheit für Fußgänger_innen

Anlässlich der Nacht der Politik wurde unsere Fraktion von einem jungen Mann gebeten, sich für eine höhere Sicherheit der Fußgänger_innen an der Fußgängerampel auf der Straßen Alt Friedrichsfelde östlich der Einmündung der Rosenfelder Straße einzusetzen. Nachdem ich mir die Situation vor Ort noch einmal angesehen hatte, fand ich das Anliegen dieses Bürgers für gerechtfertigt und schrieb einen dementsprechenden Antrag – siehe DS/1137/VII „Sichere Querung der Straße Alt-Friedrichsfelde östlich der Rosenfelder Straße“.

Der in der Rosenfelder Straße auf Grün wartende Autofahrer kann nicht erkennen, dass es an der Straße Alt Friedrichsfelde ca. 20 m weiter eine Fußgängerfurt gibt, gesteuert durch eine Ampel. Die Gebäudedekante und diese große Distanz zur Straßenecke behindern die Sicht. Dadurch donnern Autos bei Grün um die Ecke, woraus für die Fußgänger_innen schon gefährliche Situationen entstanden sind. Der Antrag diene der Änderung dieser Situation. Auch der Ausschuss Öffentliche Ordnung und Verkehr konnte sich diesem Antrag einstimmig anschließen, wir disku-

tierten als Maßnahme einen gelben Schutzblinker.

Wie erstaunt waren wir, als wir von der Senatsverwaltung erfuhren, dass die Sicht auf querende Fußgänger_innen uneingeschränkt gut und der gelbe Schutzblinker nicht notwendig, ein vorgesehener Umbau darüber hinaus in Planung sei. Nun bleibt nur zu hoffen, dass vorher nichts passiert.

**Ihre Henriette van der Wall
Ausschuss für Ordnung und Verkehr**